



Homberg (Efze), den 17.12.2018

21. Sitzung
Leg.-Periode 2016 / 2021

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 21. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Reformationsstadt Homberg (Efze)
am Freitag, 14.12.2018, 18:04 Uhr bis 19:47 Uhr

Anwesenheiten

Anwesend:

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Thureau
stellv. Stadtverordnetenvorsteher Achim Jäger
stellv. Stadtverordnetenvorsteherin Claudia Ulrich (18:12 - 19:47 Uhr)
Stadtverordneter Klaus Bölling
Stadtverordneter Simone Bressan (19:00 - 19:47 Uhr)
Stadtverordneter Peter Dewald
Stadtverordnete Jana Edelmann-Rauthé
Stadtverordneter Uwe Eisenhuth
Stadtverordneter Gert Freund
Stadtverordneter Stefan Gerlach
Stadtverordneter Carsten Giesa
Stadtverordneter Richard Götte (18:50 - 19:47 Uhr)
Stadtverordneter Joachim Grohmann
Stadtverordneter Christian Haß
Stadtverordneter Bruno Haßenpflug
Stadtverordneter Martin Herbold
Stadtverordneter Hilmar Höse
Stadtverordneter Joachim Jerosch (19:07 - 19:47 Uhr)
Stadtverordneter Wolfgang Knorr
Stadtverordneter Günther Koch
Stadtverordneter Helmut Koch
Stadtverordneter Alwin-Theo Köhler
Stadtverordnete Edith Köhler
Stadtverordnete Sandra Melchior
Stadtverordnete Elke Mittendorf
Stadtverordneter Hartmut-Dirk Pfalz
Stadtverordnete Marion Ripke
Stadtverordneter Alexander Seib
Stadtverordneter Marcel Smolka
Stadtverordneter Martin Stöckert
Stadtverordneter Christian Utpatel

Vom Magistrat:

Bürgermeister Dr. Nico Ritz
Erster Stadtrat Joachim Pauli
Stadtrat Karl Hassenpflug
Stadtrat Bernd Herbold
Stadtrat Hermann Klante
Stadtrat Jürgen Kreuzberg
Stadtrat Udo Mittendorf
Stadtrat Ulrike Otto
Stadtrat Otmar Potstawa

Gäste:

30 Zuhörer

Schriftführer:

Schriftführer Erwin Haas

Sitzungsverlauf

Der Stadtverordnetenvorsteher, Herr Jürgen Thureau, begrüßt die erschienenen Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats mit Herrn Bürgermeister Dr. Nico Ritz an der Spitze, die Vertreterin der Presse (HNA) Frau Chantal Müller, die Ehrenvorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Herrn Bernd Pfeiffer und Herrn Heinz Marx, Stadtälteste, Ortsvorsteher, Bedienstete der Stadtverwaltung sowie die zahlreich erschienen Zuschauer.

Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Bedenken erhoben. Er stellt die Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung der Reformationsstadt Homberg (Efze) fest und konstatiert, dass zurzeit 27 Stadtverordnete anwesend sind.

Sodann gratuliert er nachträglich allen Stadtverordneten, Stadträten und weiteren Personen, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten.

Nunmehr ruft Herr Stadtverordnetenvorsteher Thureau TOP 1 der Tagesordnung auf.

1. Haushalt 2019

hier: Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf der Haushaltssatzung 2019 gemäß § 97 Absatz 3 HGO

**VL-214/2018
8. Ergänzung**

Herr Stadtverordnetenvorsteher Thureau erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Thureau erteilt dem stellvertretenden Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses, Herrn Dewald das Wort.

Herr stv. Ausschussvorsitzender Dewald trägt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vor.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Thureau bittet um Wortmeldungen.

Als erster Redner meldet sich Herr Pfalz für die BL Homberg zu Wort.

Herr Pfalz führt aus, dass der Haushalt eine spannende Geschichte ist, denn schließlich schafft der heute zu fassende Satzungsbeschluss lokales Recht – Recht für die Bürger von Homberg.

Das Recht bedeutet auch Bindung an die Vorgaben des Haushaltsplanes und das in zweierlei Hinsicht, nämlich die Bindungswirkung nach Innen. Das Parlament auf der einen Seite und die Verwaltung auf der anderen Seite werden und sind verpflichtet, sich an die für im Plan festgelegten Vorgaben und die hierfür vorgesehenen Beträge bei Ein- und Ausgaben zu halten. Des Weiteren ist die Bindungswirkung nach Außen, diese stellt sich in den Hebesätzen bei kommunalen Steuern dar.

Aber die Ausgabenansätze im Haushalt, und das ist ihm wichtig festzustellen, begründen keine Rechte Dritter. Kein Bürger der Stadt kann aus dem Haushalt Ansprüche an die Kommune begründen, so Herr Pfalz

Er argumentiert weiter, dass die Stadtverordneten aus Verantwortung gegenüber allen Bürgern der Stadt verpflichtet sind, dafür Sorge zu tragen, dass der Haushaltsplan die im Parlament gefassten Beschlüsse zu Einnahmen und insbesondere zu den Ausgaben und Investitionen, so wiedergegeben werden, dass alle Vorhaben detailliert und für jeden Bürger nachvollziehbar sind.

Dieser zu fordernden Transparenz nach außen kann und wird ein Haushaltsplan aber nur eingeschränkt gerecht. Dies folgt aus seinem von Jahr zu Jahr wachsenden Inhalt und aus dem Regelwerk selbst, für das es zu beachtende Vorgaben gibt. Fakt ist jedoch, je allgemeiner der Plan bleibt, umso schwieriger ist die Haushaltspolitik und die Absichten der Verwaltung nachzuvollziehen. Im Gegenzug gilt, umso differenzierter die Darstellungen im Plan sind, desto unüberschaubarer wird er. Er kann dann nur noch mit fundierter Kenntnis der Haushaltssystematik nachvollzogen werden, so Herr Pfalz.

Wir haben einen Haushaltsplan zur Abstimmung vorliegen, der eine Art „Mittelding“ darstellt, merkt Herr Pfalz an. Teils ist er differenziert unter Aufzeigen von Einzelmaßnahmen, teils bleibt er allgemein. Aber er wird nach Verabschiedung die Handlungsgrundlage für die Verwaltung. Er ermächtigt sie, die vorgesehenen Ausgaben und Auszahlungen vorzunehmen.

Die ausschließliche Angelegenheit einer Kommune ist es alle Aufgaben einer örtlichen Gemeinschaft zu erledigen. Diese Aufgaben sind bei einer Stadt wie Homberg mit seinen vielen Stadtteilen so vielfältig, dass es nicht möglich ist alle aufzulisten, aber gerade den Stadtteilen und ihren Belangen sollte, dies als Kritik, eigentlich mehr Bedeutung beigemessen werden.

Wegen dieser Aufgabenvielfalt unterscheidet man im Kommunalrecht zunächst in freiwillige Aufgaben, Pflichtaufgaben und Auftragsangelegenheiten. Bei den Pflichtaufgaben wiederum unterscheidet man in Pflichtaufgaben und Weisungsaufgaben. Ich will hier keine Vorlesung im Kommunalrecht halten, möchte daher nur kurz einige Beispiele diesen Aufgaben zuordnen.

Pass- und Meldewesen, Standesamt und Ordnungsverwaltung sind Weisungsaufgaben, sie müssen erledigt werden. Zu den Pflichtaufgaben zählen z. B. die Abwasserbeseitigung, Brandschutz und Gemeindestraßen.

Bei den freiwilligen Aufgaben, wie Kultur, Sport und Schwimmbäder entscheidet die Kommune allein über das Ob und Wie der Leistung.

Der Haushaltsplan gibt hierzu dem Bürger die Erläuterung, nämlich was sein Parlament für ihn als sinnvolle Maßnahme ansieht und wie es sich vorstellt, diese zu finanzieren, führt Herr Pfalz aus.

Rechnerisch weist der vorgelegte Plan einen Überschuss aus. Das ist bei einem Zahlenwerk, einer Zusammenstellung von geplanten Ein- und Ausgaben, leicht darstellbar. Ich kalkuliere Zahlen, erstelle eine Möglichkeitsrechnung und hoffe auf ein positives Ergebnis. Aber in Homberg reichen trotz der darstellerischen Möglichkeiten die Einnahmen schon seit Jahren nicht aus, um die vorgesehenen Ausgaben zu bezahlen. Wieder sieht der Haushaltsplan vor, dass ein neuer Millionenkredit aufgenommen wird. Die Verschuldung Homberg's steigt auf fast 80 Millionen Euro. Folgerichtig wächst auch die Zinsbelastung und dies über Jahre. Da hilft auch die Niedrigzinsphase nicht, artikuliert Herr Pfalz

Haushalterisch gesehen, lassen sich Schulden und Zinsen auch anders begründen oder soll ich sagen „schönreden“. Der Ruf nach Investitionen verhallt ja auch in diesem Haus und im vorgelegten Haushaltsplan nicht ungehört. 81 Positionen umfasst die Liste der beabsichtigten Investitionen und endet mit Auszahlungen von über 8 Millionen, berichtet Herr Pfalz.

In dieser Liste taucht dann auch wieder, der „Dauerbrenner“ Ärztehaus auf. Das Millionengrab, das nicht fertig ist, zeigt aber beispielhaft, wo es in Homberg hängt und hakt. Viele Baustellen und keine Baumaßnahme ist fertiggestellt Jede Maßnahme kostet mehr Geld. Ein Grund für die Bürgerliste, sich die beabsichtigten Investitionen ganz genau anzuschauen.

Das Parlament ist das Regulativ bei kommunalen Ausgaben. Sind diese Auslagen aber durch Verabschiedung des Haushaltsplanes genehmigt, können die Parlamentarier kaum mehr Einfluss auf die Finanzaktionen der Stadt nehmen. Es gilt „Verwaltungshandeln“. Ich möchte hierzu auf unsere Investitionen auf dem Schloßberg hinweisen. Wir als BL haben hieraus die Lehren gezogen. Daher beantragen wir zur Wahrung der Rechte des Parlamentes folgende für 2019 geplante Investitionen mit einem Sperrvermerk zu versehen. Hierbei setze ich das Kennen der Bedeutung des Sperrvermerkes und seiner Wirkung voraus. Dass es für diese Investitionen auch Einzahlungen gibt, lasse ich außen vor. Diese wären auch für anderweitige Ausgaben verwendbar.

Investitions-Nummer 2010201901 Aufrufsystem Bürgerbüro 15.000 €

Zu dieser Position gab es Seitens der Verwaltung Erläuterungen. Die Maßnahme steht aber im Zusammenhang mit baulichen Änderungen im Bürgerbüro. Diese sind uns im Detail nicht bekannt, auch nicht der Zeitrahmen. Daher sollte nach Abschluss der zu erörternden Umbaumaßnahmen überlegt und entschieden werden, ob die Investition nötig ist und umgesetzt wird.

Investitions-Nummer 2030101901 Digitalisierung aller Friedhöfe 25.000 €

Verbal wurde das Projekt vorgestellt, die Ergebnisse der ersten Erfassung und Auswertung jedoch nicht. Für die BL besteht Erläuterungsbedarf um das

positive Ergebnis der sicher notwendigen Maßnahme nachvollziehen zu können.

Investitions-Nummer 3010101804 Zukunft Stadtgrün 365.000 €

Der jetzt vorgesehene Betrag soll nur der Anfang vieler Ausgaben sein. Auch dieses Projekt muss erst noch intensiv in den Fachausschüssen und im Parlament diskutiert werden. Diskussionen in Arbeitskreisen ersetzen diese Meinungsbildung nicht. Wir wollen hier keine „Spielwiese für Landschaftsarchitekten“ schaffen.

Investitions-Nummer 3010161806 Kulturzentrum Krone 314.000 €

Wieder ein Sperenzien, das wir uns in Homberg nicht leisten können. Wir alle wissen, die Fachgastronomen letztlich wegen der unrentablen Kosten der Immobilie aufgegeben haben. Wir kennen das negative Beispiel „Ärztehaus“ zeigt es, die tatsächlichen Kosten in der Zukunft nicht, können sie nur erahnen.

Sperenzien – den Begriff habe ich in der Sitzung des HaFi am Dienstag schon ganz bewusst gebraucht. Einerseits ist der beantragte Sperrvermerk eine Handlung, die eine Verzögerung oder Behinderung eines Vorhabens darstellt, in der Hoffnung, dieses zu verhindern. Dies ist aus der Sicht des Bürgermeisters eine ärgerliche Schwierigkeit.

Speranzia lateinisch Hoffnung, hieraus leitet sich eine Bedeutung des Wortes ab. Aber man verwendet dieses Wort auch als Bezeichnung für kostspielige Vergnügen. Solche Sperenzien – ein Fass ohne Boden, was Folgekosten angeht, kann sich Homberg nicht erlauben.

Investitions-Nummer 3020101703 Neugestaltung Straßenraum Innenstadt 125.000 €

Gleich welche Straße umgestaltet werden soll, wir als BL möchten, dass das Parlament hier sein Mitspracherecht behält. Der Schloßberg mahnt und auch die bisherige Diskussion zur Umgestaltung der Ziegenhainer Straße

Investitions-Nr. 3020101906 Geh- und Radweg Ziegenhainer Straße 905.000 €

Der Bericht des Ingenieurbüros zu diesem Projekt liegt uns zwar vor, aber eine Aussprache hierüber erfolgte noch nicht. Die Entscheidungsfindung des Parlamentes, so nennt man das wohl, steht noch aus.

Investitions-Nr. 3030201801 Eigenanteil Entwicklung Gewerbegebiet Süd 200.000 €

Auch hier steht die parlamentarische Debatte über „HLG“ und Beteiligungen bzw. auch den Regress noch aus. Erst nach Abschluss der Erörterung kann es zu einem Beschluss über weitere Zahlungen kommen. Eine Behinderung für die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes stellt der Sperrvermerk nicht dar.

Investitions-Nummer 3030571901 Ärztehaus 3. Bauabschnitt 50.000 €

Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, durch ein Fachbüro eine Entscheidung über die Zukunft „Ärztehaus“ vorbereiten zu lassen. Diese Studie scheint dem Magistrat vorzuliegen, sie wurde aber dem Parlament nicht bekannt gegeben. Ein neuer Planungsauftrag darf somit erst nach

Kenntnis dieser Bewertung mit einem gesonderten Beschluss der Stadtverordneten erteilt werden.

Investitions-Nr. 3030901902 Planungskosten Multifunktionshaus – Wohnmobilplatz 10.000 €

Investitions-Nr. 3060201901 Aufwertung Freibad 300.00 €

Investitions-Nr. 3060201902 Sanierung technische Anlagen Freibad Planung 10.000 €

Der BL ist die Diskussion über den Erleborn aus den vergangenen Jahren noch in Erinnerung. Für die freiwillige Leistung gab es wegen der Finanzlage der Stadt schon laut geäußerte Forderungen nach einer Schließung. Jede Investition in das Freibad wird leider das Defizit aus dem Betrieb nicht mindern. Wir sehen die Notwendigkeit über ein Gesamtkonzept für den Erleborn zu diskutieren, hierzu einen Beschluss zu fassen und diesen nicht durch anderweitige Planungen und Ausgaben vorab zu belasten. Erst danach sollte es zum Geldfluss für Planungen und andere Baumaßnahmen kommen.

Investitions-Nr. 3050111801 grundhafte Sanierung „Bolz-Platz“ 266.000 €

Als FC'ler sind es jetzt zwei Herzen, die in meiner Brust schlagen. Aber klar für mich ist, für alle drei Sportplätze, auch der „Acker“ wird vom FC weiter als Spiel- und Trainingsplatz benötigt, braucht es eine Investition. Aber auch hierzu bedarf es unter Beteiligung der Stadtverordneten, Sportkommission, Schulen und Vereine, vorab eines Konzeptes.

Investitions-Nr. 3080101904 Lagerhalle Bauhof 45.000 €

Die uns im Vorfeld gegebenen Informationen, auch zur Notwendigkeit, sind uns nicht ausreichend. Uns war eine abschließende Meinungsbildung für die Ausgabe noch nicht möglich.

Investitions-Nr. 4010101903 Stadtentwicklung „Altstadtgalerie“ 50.000 €

Wieder eine Sperenzie, gleich ob vom Bürgermeister oder vom Magistrat beschlossen. Zwar wird hier ein Uraltgedanke, ursprünglich vom schon verstorbenen Herrn Mönch und auch mir selbst angedacht, wieder aufgegriffen, was mich freuen sollte. Jetzt aber kommt der Entschluss zu spät oder aber zu früh.

Vor „Marktplatz Ost“ hätten wir dieses Projekt durchziehen sollen. Dann wäre es wohl nicht zum EKZ auf dem Ulrich-Gelände gekommen. Nun haben wir Marktplatz 15, Engel-Apotheke, Rathaus-Umbau, Ärztehaus, Krone und dann „Frankfurter Hof“ – allesamt mit heute nicht kalkulierbaren Folgekosten vor uns. Diese Projekte sollten wir zuerst zu Ende bringen und ihre Folgen für Homberg erörtern. Wir sollten auch die Fertigstellung und Inbetriebnahme des EKZ abwarten. Die dortige Entwicklung wird Einfluss auf die Innenstadt nehmen. Auch sollten die Gedanken des Bürgermeisters, die er schon gegenüber Dritten geäußert hat, erst dem Parlament kundgetan werden. Einen „Freibrief, eigene Träumereien umzusetzen“, kann es mit Geld der Homberger Bürger nicht geben, führt Herr Pfalz aus.

Haushalt – wie eingangs gesagt – eine spannende Geschichte mit vielen Facetten.

Die vorgezeichneten Wege im Entwurf des Haushaltsplanes können und wollen wir als Bürgerliste so nicht mitgehen. Wir vermissen die ausreichende

Beachtung der Belange der Stadtteile und ihrer Bürger. Investitionen ohne Anhaltspunkte, was sie allen Bürgern Hombergs in der Zukunft Vorteile bringen und welche Folgekosten sie haben. Dies sind keine Leistungen in die Zukunft unserer Stadt. Über die Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit von Investitionen kann man unterschiedlicher Meinung sein. Die Diskussion des Haushaltes 2019 stand unter Zeitdruck. Selbst am Dienstag im HaFi gab es neue Ansatzpunkte für Nachfragen.

Das „Wie“ und „wo wollen wir hin“, „Schuldenfreiheit“ „Zins und Tilgungslasten in der Zukunft“ – Schlagworte, die es gilt mit belastungssicheren Aussagen und Fakten zu belegen, warten für uns auf eine Antwort. Diese gibt das vorgelegte Zahlenwerk „Haushaltsplan 2019“ nicht.

Bevor ich aber unsere Entscheidung verkünde, möchte ich mich auch für meine Kollegen Heinz Nistler und Joachim Grohmann für die gute Zusammenarbeit im Parlament und in den Ausschüssen bedanken. Bedanken möchte ich mich auch für ihren Einsatz für Homberg bei allen Ehrenamtlichen, allen Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung sowie dem Magistrat mit Herrn Bürgermeister Dr. Ritz.

Wir, die BL, wünschen Ihnen allen besinnliche Feiertage und ein Jahr 2019 voll Glück und Gesundheit.

Die BL stimmt dem Satzungsbeschluss für den Haushalt 2019 nicht zu.

Als zweiter Redner ergreift Herr Haß für die CDU-Fraktion das Wort.

Herr Haß führt aus, dass der Kollege Pfalz ein düsteres Bild über den vorliegenden Entwurf des Haushaltes 2019 gezeichnet habe und er und seine Fraktion diese Ansicht nicht teilen und sieht vielmehr eine positive Entwicklung der finanziellen Situation. Zunächst bedankt sich Herr Haß bei der Verantwortlichen der Verwaltung für die gute Arbeit, insbesondere bei Herrn Debus und seinen Mitarbeitern, die das Zahlenwerk zusammengestellt und für vielseitige Fragen seiner Fraktion zur Verfügung standen.

Nunmehr nennt er die Eckdaten des Haushalts und berichtet, dass es erfreulicher Weise einen planerischen Überschuss von rd. 1,2 Mio Euro gibt. Er erinnert nochmals daran, dass es seit 2016 nunmehr in Folge einen ausgeglichenen Haushalt gibt und es folgerichtig war, den vom Land Hessen angebotenen Schutzschirm in Anspruch zu nehmen. Nur so konnte sich die Stadt von immensen Lasten befreien und wieder Handlungsspielraum erlangen. Der vorgelegte Haushaltsentwurf schafft gute Rahmenbedingungen für die Zukunft unserer Stadt, merkt Herr Haß an.

Sodann geht er auf die zukünftigen Aufgaben ein die eine Stadt mit ihren Stadtteilen prägen und zukunftsorientiert nach vorn bringen, wie z. B. städtebauliche Entwicklung im Bereich der Altstadt, Erhalt der Ortskerne auf den Stadtteilen, Verwaltungsmodernisierung, Digitalisierung, wohnortnahe Gesundheitsversorgung in Homberg und seiner Region. Auch der Klimaschutz wird in Zukunft ein Thema sein. Erste Ansätze hierzu sind durch das Programm Stadtgrün begründet welches eine Förderung in Höhe von 365000 € beinhaltet. Das Programm Stadtgrün ist ein gutes Programm mit sehr sinnvollen Lösungsansätzen, die die Lebensqualität in unserer Stadt erheblich steigern wird, berichtet Herr Haß.

Weiterhin sind im Haushaltsentwurf wirtschaftlich attraktive Investitionen zu finden, die zur Zukunftsentwicklung der Stadt ihre Wirkung entfalten werden. Dies kann jedoch nicht alles durch die öffentliche Hand, sprich Kommune oder Land geleistet werden. Hier sind auch die Aktivitäten des

Stadtmarketingvereins, Homberg Events oder des Vereins Bürger für Homberg stellvertretend zu nennen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement durch unzählige Stunden einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger leisten. Stellvertretend sei hier der Einsatz des Bürgerbusses oder die Planung von Veranstaltungen genannt.

Die Stadt investiert ca. 3,8 Mio mit den Schwerpunkten, Kindertagesstätten, hier ist der Neubau der Kita im Stadtteil Mardorf zu nennen, Feuerwehr, Anschaffung von Fahrzeugen und grundlegende Erneuerung von Feuerwehrhäusern, Straßenbau, hier nenne ich den Ausbau der oberen Hersfelder Straße, Schmückebergsweg oder den Endausbau im Neubaugebiet des Stadtteils Welferode und weitere Investitionen in die Infrastruktur Abwasser. Auch der Ausbau von Bushaltestellen in den Stadtteilen und der Kernstadt wird die Stadt in naher Zukunft beschäftigen. Hierbei darf nicht vergessen werden, dass viele Maßnahmen durch das Land gefördert werden, so Herr Haß.

Da die Stadt keine Kassenkredite in Anspruch genommen hat. Erhält sie aus der Hessenkasse einen Investitionszuschuss in Höhe von 3,9 Mio die somit für sinnvolle Investitionen verwendet werden können.

Eine Investition findet nicht ganz die Zustimmung der CDU-Fraktion. Die Schaffung eines Bürgerleitsystems im Bereich des Bürgerbüros sollte, so wie es bereits durch die BL Homberg beantragt wurde, mit einem Sperrvermerk belegt werden. Man will abwarten, bis die Arbeitsgruppe Rathausumbau getagt hat.

Gerade wurden die neusten Zahlen des Kommunalen Finanzausgleichs bekanntgegeben, wo auch die Stadt Homberg von partizipiert. Es gilt jedoch weiterhin ein wachsameres Auge auf die finanzielle Entwicklung der städtischen Finanzen zu haben. Die CDU-Fraktion sieht jedoch frohgestimmt in die Zukunft, so Herr Haß. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in der Stadtverordnetenversammlung, den Ausschüssen und der Verwaltung und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

Nunmehr meldet sich Herr Gerlach für die SPD-Fraktion zu Wort.

Herr Gerlach berichtet, dass er sich weitgehend den Ausführungen seines Vorredners Christian Haß anschließen kann, möchte aber zu einigen Punkten des Haushaltsentwurfs aus Sicht der sozialdemokratischen Fraktion Anmerkungen machen. Er führt aus, dass auch seine Fraktion zu der Liste der Investitionen Fragen hatte, diese jedoch in einem Gespräch mit dem Stadtkämmerer beantwortet und geklärt werden konnten, so dass seine Fraktion die Meinung der BL Homberg nicht teilt.

Er berichtet weiter, dass seine Fraktion den transparenten Haushaltsentwurf, die positive finanzielle Entwicklung der Haushalte der letzten drei Jahre ausdrücklich lobt und somit sich der Handlungsspielraum für neue Investitionen deutlich verbessert hat. Auch für 2018 ist ein positives Ergebnis zu erwarten, so dass die Vorgaben des Schutzschirms erfüllt werden können. Er lobt die vielfachen Investitionen im Haushaltsjahr 2018 die allen Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen. Nunmehr schauen wir mit dem Haushaltsentwurf 2019 in die Zukunft. Auch dieser Entwurf sieht einen planerischen Überschuss in Höhe von ca. 1,2 Mio Überschuss vor bei gleicher steuerlicher Belastung für die Bürgerinnen und Bürger und damit eine positive finanzielle Entwicklung für 2019. Das geplante Ergebnis 2019 ist gekennzeichnet durch eine konservative Finanzplanung ohne spekulative Inhalte, so Herr Gerlach. Die durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen greifen nachhaltig und bieten

weiteren Handlungsspielraum für Investitionen. Es besteht die Chance aus der Schuldenfalle herauszukommen und keine weiteren Spitzen mehr erreicht werden. Dazu tragen sicherlich auch die derzeit niedrigen Zinssätze für den Schuldendienst bei, merkt Herr Gerlach an. Daher ist es angebracht in kommunale Projekte zu investieren und dies ist in diesem Haushaltsentwurf zu erkennen. Er bedankt sich bei den Fraktionen, dem Bürgermeister, Magistrat, der Verwaltung und Partnern wie die Planungsbüros, für die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Weiterhin stellt er die abgestimmte professionelle Fördermittelpolitik heraus und dankt allen die hier Verantwortung tragen. Weiterhin spricht er die Schwerpunkte der zukünftigen politischen Aufgaben an und streicht hier insbesondere die Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebiets Schwalm-Eder- Mitte mit Knüllwald und Schwarzenborn heraus. Nunmehr berichtet er über die in 2019 wichtigsten anstehenden Projekte und Investitionen und nennt dabei auch das Herangehen an neue Verkehrslösungen im Zusammenhang mit der Schaffung von Parkraum, Straßenbau, Sicherstellung der Gesundheitsvorsorge, die Mobilität, die Sicherheit sowie die weitere Gestaltung im Rahmen des Förderprogramms „Stadt-Grün“ und die Aufnahme in ein weiteres Förderprogramm „Lokale Ökonomie“. Er bedankt sich bei allen Verantwortlichen und wünscht eine schöne Weihnachtszeit.

Als weiter Redner meldet sich Herr Jäger zu Wort.

Herr Jäger lobt insbesondere die Transparenz des Haushaltsentwurfs. Vorbericht, Grafiken und Erläuterungen ermöglichen sich einen schnellen Überblick zu verschaffen. Er bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement, die mit der Erstellung des Haushaltsentwurfs befasst waren. Nunmehr nennt er die Eckdaten des Entwurfs und geht auf die vorgesehenen Kreditaufnahmen und Schuldenstände der Stadt ein. Trotz des Einhaltens der Schutzschirmmaßnahmen und dass der Haushalt in Folge zum fünften Mal ausgeglichen ist, steigt der Schuldenstand der Stadt weiter, so Herr Jäger. Seine Fraktion hält dies nicht für den richtigen Weg. Der Schuldendienst von 4,9 Mio € für 2019 ist trotz der niedrigen Zinsphase nicht vertretbar. Der Abbau der Kassenkredite und der Ausbau eines über die gesetzliche Grenze zu schaffenden Liquiditätspuffers wird ausdrücklich begrüßt, aber es sei auch wichtig, ein Konzept zum kontinuierlichen Schuldenabbau zu erstellen. Wichtig für seine Fraktion sind Offenheit und Transparenz bei den anstehenden Großprojekten. Daher fordert seine Fraktion alle Fraktionen rechtzeitig und umfassend zu informieren. Sodann geht er auf die Ausübung des Vorkaufsrechts in der Innenstadt ein. So hat sich die Stadtverordnetenversammlung für die Ausübung des Vorkaufrechts für ein Objekt in der Holzhäuser Straße ausgesprochen. Dies hat auch seine Fraktion mitgetragen, weil es sinnvoll und richtig war. Die Ausübung von Vorkaufsrechten sollte aber die Ausnahme bleiben. Ziel und Zweck für die Stadt muss es sein, Gebäude möglichst früh und rechtzeitig zu erwerben und nicht erst dann, wenn sie ein anderer kaufen will. Sinnvoll ist es vielmehr private Investoren in der Innenstadt durch Investitionszuschüsse und konzeptionelle Beratung zu unterstützen, führt Herr Jäger aus. Der heutige Haushaltsentwurf 2019 setzt viele Forderungen der FWG-Fraktion um. Nur der kontinuierliche Schuldenabbau ist nicht gewährleistet. Die FWG-Fraktion stellt jedem Stadtverordneten sein Abstimmungsverhalten zum Haushalt 2019 frei. Herr Jäger wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Nunmehr ergreift Herr Bölling das Wort.

Er unterstreicht die Ausführungen seiner Vorredner dahingehend, dass sich der Haushalt der Stadt Homberg in den letzten Jahren zum positiven geändert hat. Die Ziele des Schutzschirms werden erreicht und die Handlungsfähigkeit und der finanzielle Spielraum haben sich erheblich gebessert. Und das resultiert vor allem daraus, weil sich in der jüngeren Vergangenheit die Politik durch Bürgermeister und Magistrat in den letzten Jahren entscheidend geändert hat. Seinerzeit basierte vieles auf falschen und unseriösen Informationen, dies hat sich alles zum Guten verbessert, so Herr Bölling.

Sodann kritisiert er das Vorgehen von Herrn Pfalz der fast den kompletten Investitionsbedarf mit einem Sperrvermerk versehen will. Dies hält er für den falschen Weg und tritt dafür ein dort zu investieren wo es in Homberg notwendig ist, denn nur so kann Homberg nach vorn gebracht werden. Das ist in vielen Bereichen wie z. B. im Straßenbau notwendig. Dies erwarten die Bürgerinnen und Bürger von uns, dass es vorangeht und damit die Infrastruktur verbessert wird und Homberg sich entwickelt, so Herr Bölling. Die Setzung eines Sperrvermerkes bei dem Projekt Stadtgrün hält er für falsch. Es hat sich gezeigt, wie Politik in Homberg mit einem offenen Projekt gemacht werden kann und Bürgerinnen und Bürger sich einbringen können. Hier ist etwas entstanden in Homberg, was zukunftsweisend ist. Diese Entwicklung und die Entwicklung der Innenstadt als Sperenzchen zu bezeichnen, zeigt ein rückwärtiges Denken hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung unserer Stadt. Es ist richtig in prägnante Objekte der Stadt zu investieren. Die Stadt kann es sich nicht leisten markante Objekte wie die Engel-Apotheke oder das Gasthaus Krone verfallen zu lassen. Daher unterstützt seine Fraktion die Investitionen, so Herr Bölling. Es zeigt, dass wir in Homberg auf dem richtigen Weg sind. Er bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen eine frohe Weihnachtszeit.

Sodann meldet sich Frau Ripke zu Wort

Frau Ripke unterstreicht die Ausführungen ihrer Vorredner und merkt an, dass ihre Fraktion dem Haushalt zustimmen wird. Wichtig ist der F.D.P-Fraktion vor allem die Investitionen in die Kindergärten und die Schaffung von Anwohnerparkplätzen in der Innenstadt. Sodann bedankt sie sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

So dann lässt Herr Stadtverordnetenvorsteher Thureau über das Setzen von Sperrvermerken abstimmen:

Investitions-Nummer 2030101901 **Digitalisierung aller Friedhöfe 25.000 €**

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen und 25 Nein-Stimmen

Investitions-Nummer 3010101804 **Zukunft Stadtgrün 365.000 €**

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen und 27 Nein-Stimmen

Investitions-Nummer 3010161806 **Kulturzentrum Krone 314.000 €**

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen und 25 Nein-Stimmen

Investitions-Nummer 3020101703 **Neugestaltung Straßenraum Innenstadt 125.000 €**

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen.

Investitions-Nr. 3020101906 **Geh- und Radweg Ziegenhainer Straße 905.000 €**

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen und 21 Nein-Stimmen

Investitions-Nr. 3030201801 **Eigenanteil Entwicklung Gewerbegebiet Süd 200.000 €**

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen und 29 Nein-Stimmen

Investitions-Nummer 3030571901 **Ärztehaus 3. Bauabschnitt 50.000 €**

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen und 26 Nein-Stimmen

Investitions-Nr. 3030901902 **Planungskosten Multifunktionshaus – Wohnmobilplatz 10.000 €**

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen und 29 Nein-Stimmen

Investitions-Nr. 3060201901 **Aufwertung Freibad 300.00 €**

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und eine Enthaltung

Investitions-Nr. 3060201902 **Sanierung technische Anlagen Freibad Planung 10.000 €**

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und eine Enthaltung

Investitions-Nr. 3050111801 **grundhafte Sanierung „Bolz-Platz“ 266.000 €**

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen

Investitions-Nr. 3080101904 **Lagerhalle Bauhof 45.000 €**

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 26 Nein-Stimmen und drei Enthaltungen

Investitions-Nr. 4010101903 **Stadtentwicklung „Altstadtgalerie“ 50.000 €**

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen und 21 Nein-Stimmen

Damit ist das Setzen dieser Sperrvermerke abgelehnt.

Beschluss:

Bei Investitions-Nummer 2010201901 **Aufrufsystem Bürgerbüro 15.000 €** wird ein **Sperrvermerk gesetzt.**

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 31
Ja-Stimmen: 17
Enthaltungen: 14

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Haushaltssatzung 2019 wird gemäß § 97 Absatz 3 HGO beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 31
Ja-Stimmen: 28
Nein-Stimmen: 3

- 2. Städtebauförderprogramm "Zukunft Stadtgrün" für das Fördergebiet Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark; hier: Entwurf Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) VL-138/2017 4. Ergänzung**

Bürgermeister Dr. Ritz erläutert den Sachstand zum vorgelegten Entwurf für ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) und das ISEK-Programm „Lokale Ökonomie“. Aus dem Konzept werden sich zahlreiche Einzelmaßnahmen ergeben die alle in der Stadtverordnetenversammlung beraten werden.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

- 3. Errichtung eines Multifunktionshauses für Jugend und Kultur „M15/CO-OP“, Marktplatz 15 hier: Vorlage des mit den Nutzern und dem Fördermittelgeber abgestimmten Raumprogramms SB-56/2018 1. Ergänzung**

Herr Stadtverordnetenvorsteher erläutert den Sachstand.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Sachstand zur Kenntnis

- 4. Sachstandsberichte und sonstige Informationen**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

- 5. Anträge**

Siehe TOP 5.1

- 5.1 Berichtsantrag der FWG-Fraktion vom 27.11.2018 betr. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Schmückebergsweg / Adam-Krafft-Weg - Vollständige Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 18.10.2018 zu TOP 7.1 in Gänze SB-80/2018**

Herr Stadtverordnetenvorsteher Thurau erteilt das Wort an Herrn Günther Koch.

Herr Koch berichtet, dass seine Fraktion davon ausgegangen ist, dass das Thema Bauleitplanung für den Bereich des Schmückebergsweg mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Oktober 2018 erledigt sei. Das bedeutet im Ergebnis

1. Das Bebauungsplanverfahren wird eingestellt und
2. Der Flächennutzungsplan von 2014 in dem der Bereich Schmückebergsweg und Adam-Krafft-Weg als Wohnbaufläche ausgewiesen wurde, ist wieder als landwirtschaftliche Fläche auszuweisen. Die Einstellung wurde zwischenzeitlich durch die Verwaltung öffentlich bekanntgegeben. Die Rücksetzung des Flächennutzungsplans erfolgte jedoch nicht.

Nun stellt sich für seine Fraktion die Frage, warum der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Oktober 2018 nicht in Gänze umgesetzt wurde. Seine Fraktion bittet dies zu erläutern.

Nunmehr erteilt Herr Stadtverordnetenvorsteher Thurau das Wort an Herrn Bürgermeister Dr. Ritz.

Bürgermeister Dr. Ritz erläutert, dass der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Oktober 2018 vollständig umgesetzt wurde. Er führt aus, dass eine Bekanntmachung der Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses vom 05.11.2009 zum Flächennutzungsplan nicht erfolgt ist, weil sich dieser Aufstellungsbeschluss seit dem 26.03.2010 bereits erledigt hat. An diesem Tag hat die Stadtverordnetenversammlung den Aufstellungsbeschluss für den neuen Flächennutzungsplan bereits gefasst und am 15.05.2014 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Eine Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses aus 2009 führt nicht dazu, dass sich der Flächennutzungsplan an dieser Stelle ändert. Wenn dies gewünscht wäre, müsste dies in einem eigenen Verfahren beschlossen werden.

Bürgermeister Dr. Ritz bietet der FWG-Fraktion an die Unterlagen zum Verfahren in der Verwaltung einzusehen.

Herr Jäger erklärt, dass der Berichtsantrag der FWG-Fraktion damit erledigt ist und nimmt das Angebot Einsicht in die Unterlagen zu nehmen für seine Fraktion gerne an.

6. Anregungen

1. Herr Smolka regt an den durch die Stadt vorgenommenen Grünschnitt an Gehölzen nicht mittels eines Häckslers vorzunehmen und das Konzept hierzu zu überdenken. Er bittet hierbei insbesondere die Nachhaltigkeit zu beachten.
2. Herr Günther Koch bedankt sich bei Herrn Stadtverordnetenvorsteher Thurau und Herrn Bürgermeister Dr. Ritz für das mit ihm am 13.12.2018 geführte Gespräch auf dem Burgberg und bittet folgende offene Fragen schriftlich zu beantworten.
 - Warum wurde von der Genehmigung abgewichen.
 - Wer hat das veranlasst.
 - Wer trägt den Schaden.

Nunmehr ergreift Herr Stadtverordnetenvorsteher Thurau das Wort und bedankt sich bei den Stadtverordneten für die konstruktive Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung, beim Magistrat mit Herrn Bürgermeister Dr. Ritz an

der Spitze für die geleistete Arbeit, für das Mitdenken, das Einbringen von Ideen, engagierten Diskussionen, die Redebeiträge, aber auch für das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, für das Mittun für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt Homberg.

Er bedankt sich ausdrücklich bei allen Bediensteten der Verwaltung, insbesondere bei den Mitarbeiter/innen im Fachbereich Städtische Gremien/Organisation, für die geleistete Arbeit im zu Ende gehenden Jahr.

Einen sehr herzlichen Dank richtet er auch an die Presse, an Frau Müller für ihre Berichterstattung. Er beendet die Sitzung mit einem Gedicht und wünscht allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und alles Gute für den bevorstehenden Jahreswechsel und lädt zum anschließenden Weihnachtsessen ein.

Jürgen Thureau
Stadtverordnetenvorsteher

Erwin Haas
Schriftführer